

Schulen im Normalbetrieb – Kontrollierte Durchseuchung, ist das der Plan?

Es geht wohl nicht widersprüchlicher und unvernünftiger: Trotz steigender und **hoher Infektionszahlen**, trotz neuer, weit ansteckenderer Virusvarianten hat sich die Bundesregierung zu „*umfassenden Öffnungsschritten*“ entschlossen und auch den **Normalbetrieb ab 17. Mai für die Schulen angekündigt**. Bundeskanzler Kurz spricht offen aus, was sich Bildungsminister Faßmann nicht zu sagen traut, wenn er Vollbetrieb anordnet und die Notbremse erst bei einer Gesamtinzidenz von über 400 einzieht: „*Dass die Infektionen steigen, wenn wir öffnen, das wird absolut stattfinden. Aber es werde sich vor allem um Infektionen bei Kindern handeln.*“
(wieneralltag.wordpress.com/2021/04/25/tag-405-zitate-die-fur-sich-stehen)

Abstand halten in vollen Klassen?

„*Die Schulen haben bereits im Schichtbetrieb Schwierigkeiten, die gebotenen Regeln einzuhalten. Wenn jetzt wieder ganze Klassen mit bis zu 36 Schülerinnen und Schülern auf 60 m² zusammengedrängt werden, dann sollen Bildungsminister und Bundeskanzler doch vorzeigen, wie die Abstände - laut den allgemeinen Schutzbestimmungen 2 Meter - eingehalten werden*“, meint der AHS Lehrer*innenvertreter Gerhard Pušnik. Hannes Grünbichler, stv. Vorsitzender der BMHS-Gewerkschaft, ergänzt: „*Die Berechnungen der Wissenschaftler*innen am Hermann-Rietschel-Institut der TU Berlin auf Basis der virologischen Untersuchungen der Berliner Charité zeigen, dass in vollen Klassen **auch mit FFP2-Maske** der situationsbedingte R-Wert bei über 5 liegt: **Ein Infizierter steckt bis zu 5 weitere Schüler*innen an**. Auch die Antigentests helfen nicht dagegen, weil diese in der Hälfte aller Fälle nur in der ‚höchst‘ ansteckenden Phase ein positives Ergebnis anzeigen und die Ansteckungen schon vorher stattgefunden haben.*“

GÖD-Vorstandsmitglied Gary Fuchsbauer bringt es dann auf den Punkt: „*Das ist **die geplante Durchseuchung der Kinder und Jugendlichen und ihrer Eltern**. Man nimmt ihnen jetzt den unbeschwerten Sommer. Und wie, bitte, sollen ab 19.5. die Maturant*innen bei den **Klausuren auf viele Räume verteilt** in weitem Abstand sitzen, wenn **in allen Klassen alle anderen Schüler*innen auch** in der Schule sind?*“

„*Derzeit sind **noch nicht alle Lehrer*innen geimpft**, die meisten haben erst eine Teilimpfung, etliche Lehrkräfte haben noch gar kein Impfangebot erhalten, genauso wie die allermeisten Eltern*“, stellt Ursula Göttl (AHS-Lehrer*innenvertreterin aus Wien) fest. „*Ich bemühe mich in der Klasse um **Abstandhalten** und konsequentes **Lüften**, mache mir aber große Sorgen, dass **das nicht reichen wird**. Bei den derzeitigen Infektionszahlen sind **Schulen im Vollbetrieb nicht sicher**. Wer kümmert sich um die Kinder, wenn Schüler*innen ihre Eltern anstecken und diese schwer krank werden?*“

Schulbetrieb mit vollen Klassen bedeutet bei den derzeitigen Fallzahlen geplante Durchseuchung. Das halten die Vertreter*innen der ÖLI-UG so kurz vor dem Sommer und dem breiten Ausrollen der Impfungen für unverantwortlich.

Gerhard Pušnik, (AHS, pusnik@oeli-ug.at), Ursula Göttl (AHS, goeltl@oeli-ug.at),
Josef Gary Fuchsbauer (ÖLI-UG-Bundeskoordinator, GÖD-Vorstandsmitglied, fuchsbauer@oeli-ug.at)
Rückfragen: Hannes Grünbichler (BMHS, gruenbichler@oeli-ug.at), 0650 9254988

Unsere Aussendungen finden sich in der rechten Spalte auf www.oeli-ug.at